

Studio für Stimmkunst und Neues Musiktheater an der Staatl. Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Kooperation mit der Stadtbibliothek Stuttgart

„In lieblicher Bläue“

Franz Schubert 1797-1828	<i>Frühlingsglaube</i> Text von Ludwig Uhland
Hans Werner Henze 1926-2012	<i>In lieblicher Bläue</i> aus Drei Fragmente nach Hölderlin
Ferdinand Ries 1784-1838	<i>Der Mensch</i> Text von Joachim Lorenz Evers
Hans Werner Henze	<i>Möchte ich ein Komet sein</i> aus Drei Fragmente nach Hölderlin
Ernst- Friedrich Kauffmann 1803-1856	<i>Die traurige Krönung</i> Text von Eduard Mörike
Hans Werner Henze	<i>Wenn einer in den Spiegel siehet</i> aus Drei Fragmente nach Hölderlin
Louis Hetsch 1806-1872	<i>Erstes Liebeslied eines Mädchens</i> Text von Eduard Mörike
Louis Spohr 1784-1859	<i>Schifferlied der Wasserfee</i> Text von Wilhelm Tieck
Ludwig van Beethoven 1770-1827	<i>Andenken</i> Text von Friedrich von Matthison
Ludwig van Beethoven	<i>Adelaide</i> Text von Friedrich von Matthison
Franz Schubert	<i>Des Mädchens Klage</i> Text von Friedrich Schiller
Louis Hetsch	<i>Agnes</i> Text von Eduard Mörike
Sylvano Bussotti	<i>Lacrimae</i>
*1931 Franz Schubert	<i>Des Mädchens Klage</i> Text von Friedrich Schiller

Melanie Schlerf, Mezzosopran
Hitoshi Tamada, Tenor
Katie Lonson, Gitarre
Prof. Angelika Luz, Dramaturgie

Melanie Schlerf erhielt ihre Ausbildung an der „Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart“ bei Prof. Ulrike Sonntag und Prof. Dunja Vejzovic. Im Rahmen ihrer sängerischen Ausbildung besuchte sie Meisterkurse bei den Kammersängern Wolfgang Schöne und Peter Schreier und ist Stipendiatin der Hermann Haake Stiftung. 2011 debütierte sie am Wilhelmatheater Stuttgart als Sandrina und wirkte einige Jahre erfolgreich als Sopranistin vor allem in Mozart-Partien (Susanna, Ilia) sowie im Konzertbereich. Zudem gewann sie 2012 den ersten Preis beim Stuttgarter Wettbewerb für Stimmkunst und Neues Musiktheater.

Seit 2013 singt Melanie Schlerf das Mezzosopranfach, musikalisch betreut durch Prof. Cornelis Witthoefft und Natalie Karl. Sie überzeugt Publikum und Kritik gleichermaßen durch ihr kostbares, farbintensives Timbre sowie ihre charismatische Bühnenpersönlichkeit und musikalische Vielseitigkeit.

Neben der Oper liegt ein großer Schwerpunkt ihrer musikalischen Tätigkeit im Konzertbereich. Als geschätzte Solistin arbeitet sie mit Orchestern wie dem Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim und dem Stuttgarter Kammerorchester zusammen.

Mit besonderer Hingabe widmet sich Melanie Schlerf auch dem Liedgesang. Neben klassischen Liederabenden verwirklicht die vielseitige Sängerin auch unkonventionelle Projekte wie einen „Ingeborg Bachmann“-Abend mit Musikern, Sprechern und Literaturwissenschaftlern oder auch szenische Abende, die sich der Aufführung zeitgenössischer Musik widmen.

Der aus Osaka stammende Tenor **Hitoshi Tamada** studierte Gesang zuerst in Tokio und Bern, dann schloss sein Masterstudium in Liedgestaltung in Stuttgarter Musikhochschule erfolgreich ab. Derzeit belegt er dort Master Neue Musik in der Klasse Prof. Angelika Luz und Prof. Ulrike Sonntag. Beim Studio für Stimmkunst und Neues Musiktheater wirkt er seit 2011 in zahlreichen Produktionen mit, u.a. mit der Rolle Narziss in "Die drei Tode des Narziss" (UA 2012), Intelletto in Cavalieris "Rappresentatione di anima, et di corpo". Hitoshi Tamada wird im Okt. 2013 bei Sommer Oper Bamberg die Partie Don Ottavio in "Don Giovanni" übernehmen und ist Akademist des SWR-Vokalensembles in der Konzertsaison 2013/14.

Katie Lonson wurde im kanadischen Medicine Hat (Alberta) geboren. Dass sie zwei Instrumente auf professionellem Niveau beherrscht, macht sie zu einer einzigartigen Musikerin. Vor der Aufnahme des Musikstudiums, nahm Katie sowohl mit Gitarre, als auch mit Cello am Förderprogramm *The Conservatory's Academy Program for Gifted Youth* der Mount Royal University, Calgary (Kanada) teil und absolvierte einen Abschluss für beide Instrumente. Nach privatem Unterricht bei Jacob Salomons, Bruce Holzman und Paul Andre-Gagnon, hatte Katie unter anderem Meisterkurse bei großen Gitarristen wie Carlo Marchione, Roland Dyens, William Kanengiser, Odair Assad, Benjamin Verdery, Scott Tennant und Pavel Steidl. Zu ihren Wettbewerbserfolgen als Gitarristin zählt unter anderem der Sieg der Canadian Music Competition.

Katie Lonson zog 2006 nach Deutschland, wo sie an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart ihren Diplomabschluss erhielt. Hier bekam sie Unterricht von Prof. Sofia Kaltchev, Prof. Ivo Kaltchev und Prof. Johannes Monno, bei welchem sie momentan ihrem Masterstudium nachgeht. Seit 2012 ist die Gitarristin außerdem Stipendiatin der von Yehudi Menuhin gegründeten Stiftung *Live Music Now*.

Katies musikalische Erfahrungen mit Orchester- und Kammermusik sind weitreichend und zählen zu ihrer größten Leidenschaft. Sie ist (als Cellistin) ehemaliges Gründungsmitglied des experimentellen Jazz-/Klassischen Crossover-Ensembles *Andromeda Mega Express Orchestra* aus Berlin gewesen; einer Gruppe die bereits quer durch Europa, Asien und Südamerika tourte und auch mit der deutschen Band *The Notwist* zusammenarbeitete. Sie spielt ebenfalls oft mit ihrem Bruder, Matthew Lonson (Moderne und Barockgeige) Konzerte und verfolgt gegenwärtig eine Karriere mit ihrem Duopartner Hitoshi Tamada (Tenor). Das Duo hat regelmäßige Auftritte und war im Rahmen ihres Wettbewerbsdebüts erst kürzlich Finalist beim *XV Festival Internazionale di Chitarra, Niccolò Paganini* im italienischen Parma.

Veranstaltungshinweis

**6. und 8. Oktober 2013, 20 Uhr // in der Leonhardskirche Stuttgart
Einführung um 19.15**

Klaus Lang: die fette seele (2013) - Musiktheater nach Cavalieri: Rappresentatione di anima et di corpo

Alte Musik, neu gelesen

Klaus Lang (*1971)

die fette seele (UA)

Musiktheater nach „Rappresentatione di anima et di corpo“

von Emilio de' Cavalieri (ca. 1550-1602)

Regie: Alexander Charim

Bühne: Ivan Bazak

Dramaturgie: Patrick Hahn

Mitwirkende:

Sänger und Instrumentalisten

des Studios für Stimmkunst und Neues Musiktheater

und des Studios Alte Musik

der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart

Musikalische Projektleitung: Prof. Frank Wörner

Musikalische Leitung: Prof. Johannes Knecht

Künstlerische Gesamtleitung: Prof. Angelika Luz

Körper und Seele befinden sich im Clinch: Was ist der rechte Weg zur Glückseligkeit? Soll man sich dem Vergnügen, den Verlockungen des weltlichen Lebens hingeben? Oder soll man lieber den Vorschlägen des Intellekts und des guten Rates Folge leisten, die alle Erfüllung – und die Strafe bei Nichtbeachtung – in das Jenseits verlegen? Emilio de' Cavalieris „geistliches Spiel“ ist ein moralisches Lehrstück aus dem Jahr 1600, dessen Themen zeitlos akut sind. Als erstes Musikstück mit durchkomponierten Rezitativen ist es zudem ein Schlüsselwerk der Musiktheatergeschichte.

In ihrer Bearbeitung, Übermalung und Fortschreibung von Cavalieris Rappresentatione befragen der Komponist Klaus Lang und der Regisseur Alexander Charim das Werk auf seine heutige Bedeutung. Mit den Mitteln der Musik und des Theaters interpretieren sie Cavalieris Text, stellen seine Schönheiten aus oder ersetzen sie durch neue Sinnangebote. Mit den Sängern und Instrumentalisten des Studios für Stimmkunst und Neues Musiktheater und des Studios für Alte Musik der Stuttgarter Hochschule für Musik und Darstellende Kunst stehen Ihnen bei diesem Unternehmen junge Künstler zur Seite, die dieses Aufeinandertreffen von Neu und Alt mit prallem Leben erfüllen.

Kartenbestellungen für die Aufführungen am 6. und 8.10.2013, jeweils 20 Uhr, unter Tel. 0711-2124621

Sonntag, 6. Oktober 2013, 10:00 Uhr, Leonhardskirche
Zu fette Seelen? Gottesdienst zum Musiktheater „Die fette Seele“
Pfarrer Christoph Hildebrandt-Ayasse und Pfarrer Eberhard Schwarz



Montag, 7. Oktober 2013, 20 Uhr, Leonhardskirche, Leonhardsplatz, Stuttgart
Glückseligkeit in Angst?
Kampf der Seele um den rechten Weg

Podiumsgespräch mit Prof. Angelika Luz, Künstlerische Gesamtleitung, Patrick Hahn, Dramaturgie, Klaus Lang, Komposition, Prof. Dr. Franz-Josef Wetz, Philosoph und Ethiker zur Aufführung des Musiktheaters „die fette seele“ von Klaus Lang (*1971) nach „Rappresentatione di anima e di corpo“ von Emilio de Cavalieri (ca.1550-1602) durch Sänger und Instrumentalisten des Studios für Stimmkunst und Neues Musiktheater und des Studios Alte Musik der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart
In Kooperation mit der Ev. Kirche in der City und mit dem Kath. Bildungswerk

Studio für Stimmkunst und Neues Musiktheater an der Staatl. Hochschule für Musik und Darstellende Kunst

Die Stadt, in der wir leben und arbeiten, ist wie kein anderer Ort prädestiniert für eine Institution Neuen Musiktheaters mit dem Schwerpunkt: der Mensch mit seiner Stimme im theatralischen Raum.

Denn Stuttgart weist in seiner Geschichte nach 1945 eine außerordentliche Vielfalt an Entwicklungen Neuer Musik mit dem Schwerpunkt Stimme auf.

Aufgrund der Ausstattung der Hochschule mit der einzigartigen Kombination des Lehrangebots von Neuer Vokalmusik, Gesang, Studio für Sprechkunst, Schauspiel, Opernschule und Figurentheater neben anderen Studiengängen wie den Instrumentalfächern, dem Studio für Neue Musik, dem Elektronischen Studio oder auch dem Studio für Alte Musik können sich hier Künstlerinnen und Künstler quer durch die Fakultäten, Studierende und Dozenten jenseits aller Hierarchien gemeinsam an kreativen Prozessen beteiligen. Eine solche interaktive Entwicklung von Musik, Theater und Raum ist spannend, voller Energie und immer wieder überraschend.